



»ICH HABE GESAGT:  
'IHR SEID GÖTTER UND ALLZUMAL  
KINDER DES HÖCHSTEN'«

*Psalm 82:6*  
*(CSV-Elberfelder)*





## Vorwort und Erklärung zu biblischen Namen

Diese Botschaft soll zur Förderung und Wiederherstellung des biblischen Glaubens dienen, dem Glauben des wahren Messias und seiner Rückkehr in der Herrlichkeit Gottes, seines und unseres Vaters YHWH<sup>1</sup>, gesprochen YaHuWaH (Adonay)<sup>1</sup>. (Für diese Ausnahme siehe Text unten.)

Weiter soll sie zur Überprüfung der biblischen Aussagen, gegenüber den traditionsweise übernommenen "Lehren", anregen. Sie soll dabei helfen aufzuzeigen, ob diese mit der Bibel im Kontext übereinstimmen, oder nicht?

Die griechischen und verdeutschten Namen der biblischen Personen wurden weitgehend durch ihre original hebräischen Namen ersetzt und/oder ergänzt. Das soll uns zum Bewusstsein verhelfen, dass die Bibel ein "hebräisch-jüdisches Buch" ist und wir die Personen und ihre Namen nicht verwechseln sollen. Im Englischen führt dann diese Abänderung vom hebräischen Ursprung Yeshua<sup>1</sup> via griechischen Text Iēsous, Isous, Izous zu Jesus<sup>1</sup> und endet dann im Englischen gesprochen bei Tscheeses oder im Französischen zu Shesü. Nach Strong's g2424. Ἰησοῦς Iēsous; Hebrew origin (h3091).

YHVH<sup>1</sup> (oder YHWH) YaHuWaH<sup>1</sup> und Adonay wie elohiym<sup>1</sup> und Yeshua HaMashiach<sup>1</sup> bleiben dagegen in allen Sprachen wie sie sind.

Martin Buber der jüdische Bibelübersetzer (Bibelübersetzung von F. Rosenzweig und M. Buber) weist darauf hin, dass die Wiedergabe des Ersatzwortes wie "der Herr" abzulehnen ist, weil auf diese Weise der "seine Botschaft sprechende Gottesname den stummen Eigennamen der Götter gleichgestellt wird."

Es fällt schon schwer, eine Beziehung mit einem Mitmenschen aufzunehmen, wenn man dessen Namen nicht kennt. Wie viel schwerer ist es, mit dem für uns Menschen unsichtbaren Schöpfer eine Beziehung aufzunehmen, wenn man nicht einmal dessen Namen weiß. "Mit Namen rufen, heißt jemanden genau erkennen, lieben, achten."

In einer Bibel-Enzyklopädie ist zu lesen: "Seinen Namen vergessen bedeutet, sich von ihm entfernen."

Darum wird hier auch der Name "Gottes" YHWH (Adonay)<sup>1</sup> in den Bibelziten wiedergegeben und im nachfolgenden Text nicht mehr speziell vermerkt. Das gilt auch selbstverständlich für die Namen in den "blauen Bibelversen". Vgl. dazu bei allen die Fußnote<sup>1</sup>.

„Repetition ist die Mutter der Lehre.“ Wir halten uns daran.

Diese Botschaft ist eine Zusammenfassung von 91 Botschaften über den Monotheismus vs. die Trinität, die alle zuvor auf dieser Webseite veröffentlicht wurden. Wie bereits einzeln darin vermerkt wurde, finden sich darin u. a. Inspirationen aus 'Angelfire Trinity Delusion' (-1180-, -1550-); Jerome H. Neyrey, S.J. und viele andere, siehe dazu auch die Anmerkungen im Text. Teilweise sind darin Übersetzungen mit weiteren Ausführungen und Ergänzungen. Die Bibelstellen wurden darin (soweit wie möglich) in den Text in blauer Farbe eingefügt. Bibelübersetzungen aus Schlachter und Elberfelder CSV, wenn nicht anders vermerkt. Ausnahmen: Als "Brückenbauer" wurden teilweise die Bezeichnungen Gott und Herr als "Gott" und "Herr" belassen, (oder in Klammern gesetzt). In der Umgangssprache möge dies manchen Lesern helfen, den Anschluss an die Wurzel einfacher und schneller zu finden.





<b>Inhalt</b>	
Vorwort und Erklärung zu biblischen Namen	2
Einführung	4
Die Bibel im Kontext: Psalm 82:6 und Johannes 10:33	4
<i>Die Perspektive des Psalms 82</i>	4
<i>Beweis des trinitarischen Fehlers</i>	5
<i>Die Bibelübersetzung</i>	5
<i>Der Beweis</i>	5
1. <i>Psalm 82:1</i>	5
2. <i>Hebräischer poetischer Parallelismus</i>	5
3. <i>Die Konsequenzen der korrelierenden Singularform</i>	5
<i>Analyse der Fakten</i>	6
<i>Yeshuas Antwort in Johannes 10:34-36</i>	6
<i>Kontext und Fazit über Johannes 10:33-36</i>	6
<i>Der trinitarische Anspruch</i>	7
<i>Die Probleme mit dem Anspruch</i>	7
1. <i>Ein verbreiteter und unglücklicher Trinitarier-Mythos</i>	7
2. <i>Was Yeshua über diese Juden sagte</i>	8
3. <i>Eine auffällige Übersetzungsinkonsistenz</i>	9
<i>Einige Aussagen von Gelehrten</i>	9
4. <i>Yeshua hat uns im Kontext gezeigt, wie er die Anschuldigung verstanden hat</i>	10
<i>Analyse und Beweise</i>	11
1. <i>Yeshua war ein "Sohn des Höchsten"</i>	11
2. <i>Psalm 82:6 Götter, die Söhne des Allerhöchsten</i>	11
3. <i>Zu wem kam das Wort Gottes?</i>	11
<i>Betrachten wir Yeshua</i>	11
4. <i>YHWH hat menschlichen Richter abgesondert und YHWH hat Yeshua abgesondert</i>	12
<i>Psalm 82 als rechtfertigende Antwort</i>	12
5. <i>Was die Juden schließlich verstanden und was Yeshua behauptete</i>	13
6. <i>Yeshua lehrt uns, was Johannes 10:33 wirklich bedeutet</i>	14
Fazit	14
<sup>1</sup> Worterklärung	15





## Einführung

Die zwei Bibelstellen *Psalm 82:6-7* und *Johannes 10:33* werden in dieser Botschaft und Auslegung unter der Lupe des Geistes näher beleuchtet. Die Fakten zeigen, dass es sich je nach der Betrachtung um einen relativ einfachen Text handelt, oder einen höchst einfallsreichen und eher komplizierten. Es kommen hier u. a. auch verschiedene Ansichten und Auslegungen zusammen und diese stammen wiederum von verschiedenen Autoren. Alle sind von mir aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt worden, mit Ausnahme der Bibelstellen, wenn nicht anders vermerkt. Diese Botschaft ist etwas länger, doch wir glauben, sie ist es wert. Das ergibt sich teilweise auch auf Grund des jüdischen Verständnisses und der Kultur von damals. Somit braucht es für viele Studierende und Wahrheitssuchende mehr als nur eine oberflächliche Betrachtung aus heutiger, westlich geprägter Sicht. Wir gehen deshalb die Sache im Kontext an und lassen wie immer die Bibel sich selber erklären. Dies sei die Grundlage all unseres Verständnisses, wenn immer es um die göttlichen Offenbarungen geht. Es lohnt sich, die ganze Botschaft zu lesen, und nicht vor oder nur beim Fazit aufzugeben. Der Segen sei Dir gewiss!

## Die Bibel im Kontext: Psalm 82:6 und Johannes 10:33

Die Perspektive des Psalms 82

*Psalm 82:6 »Ich habe gesagt: »Ihr seid Götter und allzumal Kinder des Höchsten«*

*Johannes 10:33 Die Juden antworteten ihm: „Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen einer Lästerung und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst!“*

Weil Yeshua bei seiner Antwort und Erklärung gezielt auf diesen Psalm zurückgreift, ist es für uns wichtig, den genauen Zusammenhang und Gottes (YHWH) Absicht darin zu erkennen.

*Johannes 10:34 Yeshua antwortete ihnen: „Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: »Ich habe gesagt: Ihr seid Götter«“?*

Et voilà! Eigentlich bräuchte es jetzt keine weitere Erklärung mehr. Das hier ist keine Anklage, sondern ganz einfach eine Feststellung; Hätte die "institutionalisierte Kirche" das getan, für was sie fast 2000 Jahre Zeit hatte, nämlich das Wort Gottes richtig auszulegen und die Wahrheit zu predigen, wüssten heute alle Bescheid! Da aber der/die Suchende finden wird, soll er/sie die Wahrheit auch finden, sagt die Bibel im Kontext!

Biblische Texte die Sterbliche als "Götter" bezeichneten, erregten die Aufmerksamkeit von Kommentatoren und wurden zum Brennpunkt genialer Interpretationen und exegetischen Prinzipien. Dies trifft sicherlich auf *Psalm 82:6* zu: „*Ich sagte: „Ihr seid Götter.“*“ Diese Botschaft untersucht und zeigt die Verwendung und den Zusammenhang von *Psalm 82:6* und *Johannes 10:34-36*. U. a. schreibt J. H. Neyrey in einer Auslegung: „*Meine Hypothese ist, dass das Vierte Evangelium Psalm 82 sehr genau so versteht, wie es im jüdischen Midrasch\* verstanden wurde, wofür es das früheste erhaltene Beispiel sein könnte. Eine Untersuchung des Verständnisses und der Funktion von Psalm 82:6 in Johannes 10:34-36 wird notwendigerweise einen Überblick über die jüdischen Interpretationen dieses Psalms mit sich bringen, um diesen johanneischen Text in ihre richtige Perspektive zu setzen.*“

\*Wikipedia: Unter Midrasch versteht man sowohl den Vorgang des Studierens als auch dessen Ergebnis, also Schriftwerke, die Bibelauslegungen enthalten.





Midraschim beziehen sich unter anderem auf autoritative religiöse Texte des Tanach und finden sich u. a. in der Bibel und im Talmud.

#### Beweis des trinitarischen Fehlers

Trinitarier behaupten, dass Yeshua diesen Vers zitiert, um zu zeigen, wie Gott solche Menschen "Götter" nannte, um dann zu behaupten, wie viel mehr er, Yeshua, "Gott" genannt werden sollte, da er tatsächlich eben "Gott IST". Nun beachten wir als Reaktion auf die trinitarischen Übersetzungen von *Johannes 10:33, [...] "machst dich selbst zu Gott"*, die folgenden Szenarien:

#### Die Bibelübersetzung

Diese besondere Behauptung „*Du machst dich selbst zu Gott*“ hängt u. a. entscheidend von der Bibelübersetzung und ihrer Interpretation ab.

#### Der Beweis

##### 1. Psalm 82:1

*Psalm 82:6* muss im Kontext gelesen werden. *Vers 1* im gleichen Psalm lautet nach ESV Strong's: *Elohiym* (dt. Götter Plural von Gott) *steht in der Gottesversammlung, inmitten elohiym (dt. der Götter) richtet ER:*

In der obigen Passage sind *elohiym* (manchmal auch als *el* bezeichnet) und *elohiym* nicht die gleichen Identitäten. Im klaren Kontext bezieht sich der erste *elohiym* (oder *el*) ganz sicher auf den einen wahren Gott (YHWH), – *elyon* (dt. den Allerhöchsten) –.

Die *elohiym* in dieser Passage können nicht dieselbe Identität wie der Höchste haben, sonst wäre der Vers völlig inkohärent und sinnlos. Auch zu erwähnen ist, dass solche und ähnliche Konstellationen mit "el" und "elohiym" einzeln oder zusammen, in den Psalmen öfters vorkommen.

##### 2. Hebräischer poetischer Parallelismus

Besonders in den Psalmen kommt es häufig vor, dass die hebräische Literatur in poetischen Parallelismen ausgedrückt wird: Ihr seid Götter, Söhne des Allerhöchsten.

Gott (Elohim, Strong's D. Elohiym) nimmt seinen Standpunkt in der Versammlung Gottes ein; (El oft auch Elohiym). ER richtet unter den Göttern (Elohiym).

In einem hebräischen Parallelismus sind die Begriffe möglicherweise nicht (vollkommen) identisch, aber sie sollen auf dieselbe Realität hinweisen. Die hier fraglichen Männer werden allgemein als die Richter Israels verstanden. Diese Männer sind "Götter", da sie in gewisser Hinsicht "Söhne des Allerhöchsten" sind (siehe zum Beispiel *5 Mose 32:8; 18-20*).

*5 Mose 32:8 .... Als der Allerhöchste den Völkern ihr Erbe austeilte und die Kinder der Menschen voneinander schied, da setzte er die Grenzen der Völker fest nach der Zahl der Söhne Gottes* (nach "Dead Sea Scroll, Septuagint; Masoretic Text "sons of Israel").

*ESV Strong's Dtn: [...] he fixed the borders of the peoples according to the number of the sons of God.*

##### 3. Die Konsequenzen der korrelierenden Singularform

Die Singularform würde auch für jede (einzelne) der fraglichen Identitäten gelten, die als "Götter" und/oder "Söhne des Allerhöchsten" identifiziert werden. Zu jedem von ihnen könnte dann gesagt werden: "Du bist ein Gott, (eben) ein Sohn des Allerhöchsten."





Das sind die einfach erkennbaren Tatsachen für alle, welche die Implikationen darin erkennen. Nur YHWH wird in beiden Formen, Singular el und Plural elohiym bezeichnet, aber nie so ein einzelner "Gott" (Mensch oder Engel), immer nur als Singular el. In den nächsten Kapiteln sehen wir, warum das eben genau nicht so war und oft auch heute nicht mehr so ist!

#### Analyse der Fakten

#### Yeshuas Antwort in Johannes 10:34-36

*Johannes 10:33-36 (Menge)*

*Die Juden antworteten ihm: »Nicht wegen eines guten Werkes wollen wir dich steinigen, sondern wegen Gotteslästerung, und zwar weil du, der du doch (nur) ein Mensch (anthrōpos) bist, dich selbst zu Gott machst.« 34 Yeshuas antwortete ihnen: »Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben (Psalm 82,6): ›Ich habe gesagt: **Ihr seid Götter**‹?*

*35 Wenn die Schrift schon jene (Männer), an die das Wort Gottes erging, **Götter genannt** hat – und die Schrift kann doch ihre Gültigkeit nicht verlieren –: 36 wie könnt ihr da dem, welchem der Vater die Weihe erteilt und den er in die Welt gesandt hat, Gotteslästerung vorwerfen, weil ich gesagt habe: **Ich bin Gottes Sohn**?«*

Beachten wir ganz einfach erneut die Parallelität zwischen "Göttern" und "Söhnen Gottes", aber jetzt mit dem Fokus auf die Singularform in der mittleren Spalte:

<i>Psalm 82:6</i>	Singular	<i>John 10:33-36</i>
<i>»Ich habe gesagt: »Ihr seid Götter – und allzumal Kinder des Höchsten«</i>	<i>»Ich habe gesagt: "Du bist ein Gott – ein Sohn des Höchsten"«</i>	<i>»"Du machst dich selbst zu einem Gott" – „Ich bin ein Sohn Gottes“«</i>

Mit dem Wort von *Psalm 82:6* "*Ihr seid Götter<sup>a</sup>, Söhne<sup>b</sup> des Allerhöchsten*," hebt Yeshua hervor, dass diese "Söhne<sup>b</sup> des Allerhöchsten", "Söhne<sup>b</sup> Gottes" eben auch "Götter<sup>a</sup>" genannt werden. Wenn also Gott selbst diese Männer "Götter<sup>a</sup>" und "Söhne<sup>b</sup> des Allerhöchsten" nennt, wie kommt es dann, dass Yeshua lästert, wenn er sagt, er sei ein Sohn<sup>b</sup> Gottes? Diese Männer wurden Götter<sup>a</sup> genannt, weil sie Söhne<sup>b</sup> des Allerhöchsten waren. Yeshuas Argument, dass, wenn auch er ein Sohn<sup>b</sup> Gottes ist, warum haben diese Juden dann ein Problem damit, ihn auch einen "Gott<sup>a</sup>" zu nennen, denn genau das tut YHWH selbst in *Psalm 82:6*!

<sup>a</sup>*Götter Psalm 82:6 Strong's h0430: elohiym / Johannes 10:34 g2316: θεός theos.*

<sup>b</sup>*Söhne Psalm 82:6 Strong's h1121: ben / Johannes 10:33 g52017: huiois.*

#### Kontext und Fazit über Johannes 10:33-36

Wir betrachteten hier die Geschichte von der Perspektive aus dem Johannesevangelium, wo Yeshua *Psalm 82:6* zitiert, weil die Juden ihn beschuldigten, sich selbst zu Gott zu machen. In *Psalm 82:6* sagt YHWH selber über diese, Seine "Söhne Gottes": „ICH sagte: ‚Ihr seid Götter.‘“ Implizit macht das jeden dieser Männer zu einem "Gott".

*Johannes 10:35 „Wenn es diejenigen Götter nennt, an welche das Wort Gottes erging und die Schrift kann doch nicht aufgehoben werden.“*





Das Wort, das du hörst:

*Johannes 14:24*

*»Wer mich nicht liebt, befolgt meine Worte nicht; und doch ist das Wort, das ihr höret, nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.«*

#### Der trinitarische Anspruch

Trinitarier glauben und behaupten hauptsächlich, diese Juden in *Johannes 10* hätten richtig verstanden, dass Yeshua behauptete, selber Gott (YHWH) zu sein, und dies war ihr Grund, ihn der Blasphemie zu beschuldigen. Wenn wir jedoch den ganzen Kontext der Schriften und hier im Speziellen den *Psalm 82* im Auge behalten, werden wir leicht feststellen können, dass diese Argumentation überhaupt nicht vorhanden war.

#### Die Probleme mit dem Anspruch

##### *1. Ein verbreiteter und unglücklicher Trinitarier-Mythos*

Wie wir oben bereits gesehen haben, ging es um die Diskussion der Position Yeshuas (im Amt als HaMashiach) im Bezug auf den *Psalm 82* und die Aussage YHWHs darin. Eigentlich ist es sehr bedauerlich, dass dieses spezielle Problem überhaupt erwähnt werden muss. *Johannes 10:33* bezieht sich auf den Vorwurf der Blasphemie. Es wird allgemein von vielen Trinitariern vorgeschlagen, dass die Juden Yeshua nicht der Blasphemie angeklagt hätten, wenn er sich nicht als ihren Gott, den Gott Israels, identifiziert hätte. Viele Trinitarier verlassen sich stark auf diese (ihre) Vorstellung. Dies ist jedoch nichts anderes als ein weit verbreiteter trinitarischer Mythos. Sie erhalten diese Idee aus ihrer Auslegung von *Johannes 8:58-59*. Sie gehen davon aus, dass Yeshua sich als "Gott" identifiziert hätte, was für die Juden eine Gotteslästerung wäre, und wollten ihn somit steinigen. Viele Trinitarier verwirren sich damit selber und meinen; wenn es Blasphemie ist, sich selbst als Gott zu identifizieren, dann wird die Blasphemie selber für die (oder eine) Identifizierung Gottes (definiert) gelten. Dies ist ein offensichtlicher Fehler.

Warum?

Blasphemie war JEDES Wort oder jede Handlung, die möglicherweise den Namen YHWH, (Adonai) elohiyim des Gottes Israels, diffamieren oder verunglimpfen könnte. Yeshua erklärte, dass er Dämonen durch den Geist Gottes austrieb (*Matthäus 12:28*) und warnte die Juden davor, den Geist zu lästern (*12:31-32*), indem sie Gottes Werk dem Teufel zuschrieben (*Mat 12:24*). Die Juden begingen Blasphemie, als Paulus in Korinth predigte (*Apg 18:6*), aber sie behaupteten doch nicht, Gott zu sein. Paulus bekannte, dass er nach dem Gesetz ein tadelloser Pharisäer war (*Philipper 3:5-6*), der ein Verfolger der Gemeinde war, und in allen Synagogen die Juden oft unter Strafe zwang, Blasphemie zu begehen (*Apg 26:11*). Sollen wir absurderweise annehmen, dass er versuchte, Gläubige dazu zu bringen, sich als Gott zu identifizieren? Paulus bekannte, dass er selbst wegen seiner "Christenverfolgung" ein Gotteslästerer war. Hatte Paulus etwa behauptet, er sei Gott? Paulus sagte auch, dass Gottes Name einfach durch das sündige Verhalten der Juden gelästert wurde (*Römer 2:23-24*). Und lästerten Hymenäus und Alexander, indem sie behaupteten, Gott zu sein? (*1 Timotheus 1:20*). Die Schriften machen ziemlich deutlich, was es braucht, um Blasphemie zu begehen, und diese besondere trinitarische Behauptung ist ein völlig unbegründeter Mythos. Soll jetzt zu diesem Thema noch irgendetwas gesagt werden?





## 2. Was Yeshua über diese Juden sagte

In den Evangelien hat Yeshua die Pharisäer mit keinem Wort verschont. Im Johannes-evangelium, nur zwei Kapitel zuvor (*Joh 8:44* siehe unten), hatte Yeshua erklärt, dass diese Juden ihn nicht verstehen konnten, weil sie Kinder des Teufels waren, und die Worte, die er sprach, konnten von ihnen nicht gehört (verstanden) werden, weil sie so blind in ihren eigenen Vorstellungen und Begierden gefangen waren, den Willen ihres Vaters des Satans zu tun.

*Johannes 8:38-47 (Menge)*

*»Was ich beim (d.h. bei meinem) Vater gesehen habe, das rede ich; dementsprechend tut auch ihr das, was ihr vom (d.h. von eurem) Vater gehört habt.«*

*39 Sie antworteten ihm mit der Versicherung: »Unser Vater ist Abraham!« Jesus erwiderte ihnen: »Wenn ihr Abrahams Kinder seid, so handelt auch so wie Abraham (gehandelt hat)!*

*40 Nun aber geht ihr darauf aus, mich zu töten, einen Mann, der euch die Wahrheit verkündigt hat, wie ich sie von Gott gehört habe: so etwas hat Abraham nicht getan.*

*41 Ihr vollbringt die Werke eures Vaters.« Sie erwiderten ihm: »Wir sind keine unehelichen Kinder; wir haben nur einen einzigen Vater, nämlich Gott.«*

*42 Da sagte Jesus zu ihnen: »Wenn Gott euer Vater wäre, dann würdet ihr mich lieben; denn ich bin von Gott ausgegangen und (von ihm) gekommen; ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt.*

*43 Wie geht es nun zu, daß ihr meine Art zu reden nicht versteht? Weil ihr nicht imstande seid, das, was meine Worte besagen, auch nur anzuhören.*

*44 Ihr stammt eben vom Teufel als eurem Vater und wollt nach den Gelüsten eures Vaters handeln. Der ist ein Menschenmörder von Anfang an gewesen und steht nicht in der Wahrheit, weil die Wahrheit nicht in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, dann redet er aus seinem eigensten Wesen heraus, denn er ist ein Lügner und der Vater von ihr (d.h. von der Lüge).*

*45 Weil ich dagegen die Wahrheit rede, schenkt ihr mir keinen Glauben.*

*46 Wer von euch kann mich einer Sünde zeihen (oder: überführen)? Wenn ich die Wahrheit rede, warum schenkt ihr mir keinen Glauben?*

*47 Wer aus Gott ist (oder: von Gott stammt), hört die Worte Gottes; deshalb hört ihr sie nicht, weil ihr nicht von Gott seid.«*

Lasst uns nun ehrlich schätzen, was wir gerade von Yeshuas Erklärung im gesamten Kontext gelernt haben. Wie wir schon zuvor gesehen haben, konnten diese Juden nicht verstehen, was Yeshua ihnen sagte, und er begründete auch sehr ausführlich, warum das so war!

Sie konnten Yeshua nicht verstehen, weil sie nicht von Gott waren. Daher ist es mehr als nur ein bisschen absurd zu behaupten, dass diese Juden in *Johannes 10:33* notwendigerweise ein genaues Verständnis von Yeshua hatten. Wir finden die Juden im gesamten Johannesevangelium nicht nur benommen und verwirrt, sondern Yeshua bezeugte auch über sie, dass "diese Männer Lügner und Mörder seien, die ihn töten wollten". Warum betrachten Trinitarier die Worte dieser "bösen Männer" denn so, als ob sie von Gott selbst gesprochen hätten?

Allein diese Tatsache stellt ein ernstes Problem für die trinitarische Übersetzung und deren Interpretation von *Johannes 10:33*, weil ihre Interpretation vollständig auf der Prämisse beruht, dass sie Yeshua tatsächlich verstanden und genau dargestellt hätten, wer er war oder zu sein behauptete. Daher haben wir diese trinitarische Behauptung im Widerspruch gefunden:







Einerseits dass diese Juden Yeshua vollständig verstanden hätten, und andererseits Yeshua der begründet und erklärt, dass sie gar nicht verstehen konnte, was er zu ihnen redete. Diese Menschen wollten ja den Willen ihres Vaters tun! Und Yeshua offenbart uns, dass dieser der Teufel war!

### 3. Eine auffällige Übersetzungsinkonsistenz

Das Thema der Inkonsistenz tritt schon bei der Definition der Trinität klar zu Tage.

Hier geht es im griechischen Text darum, dass sowohl das Wort anthropos (»Mensch«) als auch das Wort theos (»Gott«) keinen bestimmten Artikel hat.

Der griechische Text sagt nicht "du machst dich selbst **zu** Gott", wie wir es normalerweise im griechischen Neuen Testament sehen würden, wenn wirklich Gott (YHWH) identifiziert wird.

Da der bestimmte Artikel vom Wort "Mann" nicht modifiziert, übersetzen die Trinitarier das Griechische gerne ins Deutsche als "du bist **ein** Mann".

Zudem fehlt auch beim Wort Theos ein Artikel. Dennoch weigern sie sich, den griechischen Text konsequent mit "du machst dich selbst zu **einem** Gott" zu übersetzen.

Anders ausgedrückt, Trinitarier geben die Wörter su anthropos ōn (hat keinen bestimmten Artikel) wie "du machst dich selbst **zum Mann**", "poieis seauton theon" (kein bestimmter Artikel), aber sie weigern sich konsequent, genauso zu übersetzen: "machst dich selbst **zum Mann**", was entspräche: "machst dich selbst **zu Gott!**"

Wie wir gesehen haben, müsste es im Kontext heißen: "*Da du doch selbst nur ein Mann (oder Mensch) bist, machst Du dich selbst zu einem Gott.*"

Warum? Es gibt da eine Antwort: weil es nicht zu ihrer apologetischen Agenda passt.

Diese Passage lautet ganz natürlich: "Der du ein Mensch bist, machst du dich zu einem Gott." Wenn ein altgriechischer Koine-Sprecher sagen wollte: "Machst dich zu einem Gott", wären die griechischen Worte in [Johannes 10:33](#) genau so, wie er es sagen müsste.

#### Einige Aussagen von Gelehrten

„Rein auf der Grundlage des griechischen Textes ist es daher möglich, [Johannes 10:33](#) mit 'einem Gott' zu übersetzen, wie es NEB tut, anstatt 'Gott' zu übersetzen, wie es TEV und mehrere andere Übersetzungen tun. Man könnte über die Grundlage sowohl im Griechischen als auch im Kontext argumentieren, dass die Juden Jesus beschuldigten, er sei 'ein Gott' und nicht 'Gott'. - p. 344, United Bible Societies, 1980.

[...] "machst dich selbst zu einem Gott", nicht 'Gott' wie in C. V. [King James Version oder 'Common Version'], sonst wäre der bestimmte Artikel nicht weggelassen worden, wie hier und in den nächsten beiden Versen, - 'Götter ... Götter', wobei der Titel auf Richter und andere angewendet wird [...]" Young's Concise Critical Bible Commentary, p. 62.

Diese Tatsache wird auch von dem bekannten trinitarischen NT-Gelehrten C. H. Dodd zugegeben: "Sich selbst zu einem Gott machen." - Die Interpretation des Vierten Evangeliums, p. 205, Cambridge University Press, 1995 reprint.

"Wir werden dich nicht für eine gute Tat steinigen, sondern für deine Gotteslästerung. Du, ein einfacher Mensch, behauptest, ein Gott zu sein." Neue englische Bibel (NEB).

(Hinweis an den Leser: Die NEB-Übersetzung wurde federführend von C. H. Dodd geführt. Es ist keine nicht-trinitarische Übersetzung und ist heute elektronisch im Netz bereits korrigiert mit: "behauptest Gott zu sein", aus dem Originaltext "claim to be God.")

Es ist wirklich ziemlich klar, dass es keinen grammatikalischen Grund gibt, warum dieser Vers nicht mit "machst dich selbst zu einem Gott" übersetzt werden könnte, anstatt "machst dich selbst zu Gott".





Die ehrliche Frage, die wir uns nur selber stellen können, was in [Johannes 10:33](#) wirklich gemeint ist. Die Bibel gibt hier getreu die Antwort im unmittelbaren Kontext wieder.

#### *4. Yeshua hat uns im Kontext gezeigt, wie er die Anschuldigung verstanden hat*

Das griechische Wort theos hat gelegentlich keinen bestimmten Artikel, wenn es sich auf den Gott Israels bezieht. Wir können nicht annehmen, dass das Fehlen des Artikels bedeutet, dass nicht der eine und alleinige Gott (YHWH) in Sicht ist. Dies ist nicht relativ häufig, aber es kommt manchmal vor und ist gar nicht selten. Es ist für Trinitarier auch nicht ungewöhnlich, dies als Entschuldigung für ihre Übersetzung zu verwenden. Ehrliche Leute suchen jedoch nicht nach Ausreden, um Verse nach Belieben zu übersetzen. Aufrichtige Nachfolger wollen wissen, was wirklich beabsichtigt ist; sie sind nicht daran interessiert, was sie versuchen könnten zu sagen, damit sie ihrer Vorstellung und sich selbst entsprechen, um einem Glaubensbekenntnis-Idol zu dienen.

Wie wir gesehen haben erlaubt uns die Grammatik "einen Gott" zu übersetzen, aber Trinitarier möchten darauf bestehen, dass sie ihre Übersetzung anderweitig rechtfertigen, indem sie auf andere Verse verweisen, in denen theos ohne den Artikel verwendet wird. In solchen Fällen ist es der unmittelbare Kontext, der uns sagt, wie wir theos übersetzen sollen, wenn der Artikel nicht enthalten ist. Es geht dabei nie um unsere persönlichen Wünsche. Wenn wir nur versuchen, unsere eigenen theologischen Vorlieben zu befriedigen, ungeachtet dessen, was Johannes mitteilen wollte, sind wir einfach keine ehrlichen Menschen und betrügen uns damit selber.

Wir müssen uns also fragen, ob uns der Kontext die Absicht der Sprache von [Johannes 10,33](#) klar macht. Und das tut er. Yeshua Antwort auf diese jüdische Anschuldigung macht die Absicht ihrer Sprache völlig klar. Yeshua antwortete ihnen in einer Weise, die uns allen ganz einfach und verständlich zeigt, wie er ihre Worte verstand.

Beobachten wir den Fluss dieses Gesprächs. Die Juden erheben eine Anschuldigung der Blasphemie und Yeshua antwortet sofort auf diese spezielle Anschuldigung, indem er aus dem [82. Psalm](#) zitiert. Erinnern wir uns an dieser Stelle, sein ganzer Dienst beruhte auf dem Wort Gottes, seines Vaters. Er war das Wort das sich im Fleisch, in Yeshua aus Nazareth, offenbarte. So antwortete er dem Teufel auch in den drei Versuchungen in der Wüste, [Matthäus 4:3ff.](#)

Hier nochmals die Anklage der Juden:

*"Wir steinigen dich nicht wegen eines guten Werkes, sondern wegen Gotteslästerung, weil du, ein Mann bist und dich selbst zu einem Gott machst."*

Yeshua antwortete ihnen:

*»Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: „Ich habe gesagt: Ihr seid Götter“? Wenn er diejenigen Götter nannte, an die das Wort Gottes erging (und die Schrift kann nicht aufgelöst werden), sagt ihr von dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst (weil ich sagte: Ich bin Gottes Sohn)? (Johannes 10:33-36)*

Betrachten wir ehrlich, wie Yeshua die jüdische Anklage verstanden hat. Es sollte allen Hörenden klar sein, dass er gehört hat, wie sie ihn beschuldigen, sich selbst zu einem Gott zu machen. Er wies darauf hin, dass die Schrift andere Menschen als "Götter" identifizierte. Darüber hinaus ist es offensichtlich, dass einer dieser "Götter" per Definition "ein Gott" ist, (vgl. auch die Tabelle oben). Die Antwort Yeshua Mashiach auf die jüdische Anklage zeigt uns genau, wie er diese Anklage verstanden hat. Daher können wir mit vertrauensvoller Überzeugung wissen, dass Yeshua die Juden so verstand, dass sie ihn beschuldigten, sich selbst zu einem Gott zu machen.





## Analyse und Beweise

### 1. Yeshua war ein "Sohn des Höchsten"

*Lukas 1:32 „Dieser wird groß sein und **Sohn des Höchsten** genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben.“*

*Lukas 1:35 Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: „Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das erzeugt wird, Sohn Gottes genannt werden.“*

Zu verstehen, dass Yeshua ein Sohn "des Allerhöchsten" war, ist sehr wichtig, weil *Psalm 82:6* dieselbe Sprache verwendet.

### 2. Psalm 82:6 Götter, die Söhne des Allerhöchsten

*Psalm 82:6 »Ich habe gesagt: »Ihr seid Götter und allzumal Kinder des Höchsten«.*

Wie wir weiter oben bereits gesehen haben, wird dieser Titel "Götter" allgemein so interpretiert, dass er sich auf die menschlichen Richter Israels bezieht. Und wir haben auch die Übereinstimmung zwischen der Bezeichnung "Götter" und "Söhnen des Allerhöchsten" aus der heiligen Schrift bewiesen. Der Psalmist weist hier darauf hin, dass diese Söhne Gottes auch "Götter" (elohiym) genannt werden. Tatsächlich nennt YHWH selbst diese Männer "Götter". Dies liegt daran, dass diese Richter Repräsentanten Gottes des Höchsten sind und in Seinem Namen gerecht richten sollten. In *2 Mose 21:6; 22:8-9*, sehen wir das typische Bild für diese Richter und das Verständnis, was es heißt, (vor) Gottes Richter "Götter" (elohiym) zu stehen.

Einige Übersetzungen verschleiern diese Tatsache jedoch, indem sie elohiym als "Richter" übersetzen, während andere das Wort als "Gott" übersetzt haben, was im Kontext absolut keinen Sinn mehr ergibt. Die Hauptidee ist, dass diese Richter YHWH (Gott) repräsentierten. Wenn also ein Israelit vor diesen menschlichen Richter, elohiym, kam, dann erschien er wie vor Gott selbst. Nicht weil diese Richter Gott selbst waren, sondern weil diese menschlichen Autoritäten Gottes Stellvertreter waren und als Seine Stellvertreter Seine Autorität in Seinem Namen ausübten. Als solche waren diese menschlichen Richter elohiym, das heißt "Götter".

*Psalm 82:1 Ein Psalm Asaphs, **elohiym** (Gott) steht da in der **el eda** (Gottesversammlung), hält inmitten der **elohiym** (Götter) Gericht.*

Vergleiche:

*Psalm 50:1 Ein Psalm von Asaph: **el**, (der Gott) der **elohiym** (Götter), **YHWH** (der HERR), redet und ruft der Erde zu vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.*

### 3. Zu wem kam das Wort Gottes?

Diese Richter wurden elohiym genannt, weil sie Gott selbst repräsentierten. Beachten wir nochmals, was Yeshua wirklich gesagt hatte, als er den Juden antwortete, "*zu denen das Wort Gottes kam*". Diese menschlichen Richter repräsentierten "Gott" selbst, weil sie das Wort Gottes empfangen und in Gottes Namen sprachen (oder zumindest sollten, weil sie dazu bestimmt waren).

Betrachten wir Yeshua

Hat Gott der Vater, Yeshua nicht gesandt, um ihn, YHWH vollkommen zu vertreten? Hat Yeshua nicht gesagt, er sei nicht gekommen, um seinen eigenen Willen zu tun, sondern den Willen seines Vaters? Hat Yeshua uns nicht oft daran erinnert, dass seine Worte nicht seine eigenen waren, sondern die des Vaters, der ihn gesandt hatte? Ja, er hat dies viele Male im Johannesevangelium gesagt. Hat Yeshua nicht gesagt, er sei gekommen „*im Namen meines Vaters*“?





Wenn dann diese menschlichen Richter "Götter" und "Söhne des Höchsten" genannt werden konnten, weil das Wort Gottes zu ihnen kam und sie Gott selbst repräsentieren sollten, warum dann nicht viel mehr Yeshua, der von Gott gesandt wurde? Und genau das ist der Punkt, den Yeshua HaMashiach hervorhob, als er diesen Juden antwortete.

#### *4. YHWH hat menschlichen Richter abgesondert und YHWH hat Yeshua abgesondert*

Wie wir weiter oben in der Tabelle gesehen haben, würde in der Singularform *Psalm 82:6* lauten: "*Du bist ein Gott, ein Sohn des Allerhöchsten.*" Betrachten wir sorgfältig, wie Yeshua auf die Juden reagierte: "Ich sagte: 'Ihr seid Götter'. Wenn er sie 'Götter' nannte ... sagst du: 'Du lästerst, weil ich gesagt habe: 'Ich bin ein Sohn Gottes?'"

Yeshua zieht die gleiche Parallele zwischen "einem Gott" und "einem Sohn des Allerhöchsten", wenn er sagt: "wenn er sie "Götter" nannte... "Ich bin "ein Sohn Gottes" des Allerhöchsten."

Beachten wir nochmals, wie die Juden Yeshua der Blasphemie beschuldigten und die Argumentation in der Antwort Yeshuas auf diese Anschuldigung.

#### *Psalm 82 als rechtfertigende Antwort*

Als Antwort auf den Vorwurf der Blasphemie führt Yeshua anhand von *Psalm 82* ein Argument aus der Schrift vor. Wenn Yeshua *Psalm 82:6* in *Johannes 10:34* zitiert, legt er die Argumentationsweise fest, indem er zwei Dinge vergleicht: »Wenn die Schrift sie nicht irrtümlicherweise Sterbliche "Götter" genannt hat, (*Psalm 82:6*), dann ist es auch kein Fehler, den, den Gott geweiht und in die Welt gesandt hat, "Sohn Gottes" zu nennen (*Johannes 10,35-36*).«

Er fragte, warum sie ihn mit Blasphemie beschuldigen, weil er behauptet, der Sohn Gottes zu sein, wenn Gott selbst andere Menschen "Götter" nennt? Paraphrasiert ausgedrückt sagt Yeshua im Kern der Sache:

»Warum beschuldigst du mich mit Gotteslästerung, dass ich mich zu einem Gott gemacht habe? Die Schrift sagt ja selber, dass Gott selbst diese menschlichen Richter "Götter und Söhne des Allerhöchsten" nannte, weil ER sie zu diesem Zweck aussonderte. Das Wort Gottes ist zu ihnen gekommen und deshalb werden sie "Götter und Söhne des Allerhöchsten" genannt. Ich wurde gesandt, die Worte des Vaters zu sprechen. Was sagst du dann über mich, den Gott ausgesondert und in die Welt gesandt hat? Warum beschuldigst du mich der Gotteslästerung, wenn ich sage: "Ich bin ein Sohn Gottes, wenn Gott selbst sie "Söhne Gottes" nannte, weil sie die Worte Gottes sprachen, so wie ich die Worte Gottes, meines Vaters, spreche?«

Mit anderen Worten, Yeshua bringt die pharisäisch-jüdischen Einwände völlig zum Schweigen, weil die Bibel andere Menschen als Götter und Söhne des Allerhöchsten identifiziert, weil das Wort Gottes zu diesen Männern gekommen war und sie Gott auf diese Weise repräsentierten. Es hat sie verständlicherweise nicht zu "Gott" (YHWH eliyon) gemacht und es hat auch Yeshua nicht zu "Gott" YHWH gemacht.

Ein weiterer höchst wichtiger Aspekt ist das Urteil: "Blasphemie, weil du als Mensch dich Gott gleich machst" (*Johannes 10:33*).

Die Rechtfertigung: Mit der isolierten Verwendung von *Psalm 82:6*; *Johannes 10:34-36*, Ihr Urteil ist schon allein deshalb völlig falsch, weil YHWH (Gott) Yeshua zum "Sohn Gottes" gemacht hat – und **nicht er selber!** Söhne werden gezeugt (von jemanden) und können das nicht selber! (*Vgl. Lukas 1:30-35*).

Unser Fokus richtet sich selbstverständlich auch auf weitere Rechtfertigungen unseres Herrn Yeshua, als nur die in *Johannes 10:34-36*.





Wie versteht und verwendet das Vierte Evangelium den *Psalm 82*, und hat dieser Gebrauch eine Beziehung zu den Behauptungen in *Johannes 10:28-30*? Lass uns zu Beginn der Form der Anklage in *10:33* besondere Aufmerksamkeit schenken. Yeshua wird beschuldigt, sich Gott gleichgestellt zu haben, ein Vorwurf, der die vielen forensischen Verfahren gegen ihn dominiert. Eine solche Argumentation passt jedoch aus mehreren Gründen nicht in die johanneische Perspektive. Das Vierte Evangelium kritisiert immer Menschen, die Dinge wörtlich nehmen, entweder das Wort Yeshuas oder die heiligen Schriften. Regelmäßig finden wir ein Muster, in dem Yeshua eine Aussage macht, die seine Hörer missverstehen, weil sie sie wörtlich nehmen, was Yeshua zu einer Klarstellung veranlasst, die die geistige oder innere Bedeutung seiner Worte enthüllt.

Es erscheint daher unwahrscheinlich, dass sich das Vierte Evangelium nur oberflächlich mit *Psalm 82* beschäftigt und die Leser auffordert, seine Formulierungen und Argumente auf einer wörtlichen oder extrinsischen Ebene zu verstehen. (Vgl. *„Mein Fleisch essen und mein Blut trinken,“* (*Johannes 6:51-56*). Dies gilt umso mehr, als das 4. Evangelium ständig behauptet, dass eine geistliche Vision erforderlich ist, um die innere Bedeutung von Texten aus den heiligen Schriften zu erkennen. Yeshua lehrte, bestätigte und erfüllte sie alle. (Vgl. *Johannes 2:17, 22; 6:31; 8:56-58, etc.*).

##### *5. Was die Juden schließlich verstanden und was Yeshua behauptete*

Dass die Juden nie verstanden haben, dass Yeshua behauptete, YHWH (Gott) zu sein, und deshalb auch ihr Gott, wird auch in dieser schmerzlichen Bibelstelle klar genug:

*Matthäus 27:41-43*

*Gleicherweise aber spotteten auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: 42 Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz herab, so wollen wir ihm glauben! 43 Er hat auf Gott vertraut, der befreie ihn jetzt, wenn er Lust an ihm hat; denn er hat ja gesagt: Ich bin Gottes Sohn! 44 Desgleichen schmähten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuzigt waren.*

Das würde man einem Mann nicht sagen, der glaubte, Gott selbst zu sein. Es würde für diese Juden keinen Sinn machen, ihn auf diese Weise zu verspotten, wenn sie dachten, er würde behaupten, Gott selbst zu sein. Beachten wir, dass die Juden eindeutig keine Vorstellung davon haben, dass Yeshua behauptet hätte, YHWH zu sein. Beobachten wir, dass sie ihn nicht verspotten, indem sie sagen: "Rette dich selbst, wenn du Gott bist." Wenn sie dachten, Yeshua hätte behauptet, YHWH ihr Gott zu sein, würde es für diese Juden keinen Sinn machen, zu sagen: "Gott vertraut auf Gott, dann lass Gott Gott retten."

In *Johannes 19:7* sehen wir die letzte jüdische Anklage. Sie beschuldigten ihn, sich selbst zu Sohn Gottes zu machen. Achten wir sorgfältig auf die Sprache, die sie verwenden, und merken, wie ähnlich sie *Johannes 10:33* ist. Sehen wir auch die Parallelen der Terminologie zu *Psalm 82:6*. Da du ein Mann bist, machen dich zu einem Gott, *Johannes 10:33*.

*"Er sollte sterben, weil er sich zum Sohn Gottes gemacht hat." Johannes 19:7*

*"Ihr seid Götter und Söhne des Allerhöchsten." Psalm 82:6*

Die Sprache, die sie hier verwenden, "sich zum Sohn Gottes gemacht" ist dieselbe Sprache, die sie in *Johannes 10:33* verwenden, "du machst dich zu einem Gott". Betrachten wir noch einmal die Parallelen von *Psalm 82:6* und die Wahrheit darin.

Die Sache wird im Kontext sehr klar. Die Juden hörten, wie Yeshua seinen Gott immer wieder als seinen Vater bezeichnete, und auf diese Weise behauptete er logischerweise, ein Sohn des Allerhöchsten Gottes YHWH zu sein.





Auf diese Weise verstanden die Juden, dass er sich selbst zum Sohn des Allerhöchsten machte, oder anders ausgedrückt, als "Gott". – Ich sagte: *"Ihr seid Götter, und Söhne des Allerhöchsten, ihr alle"*.

#### *6. Yeshua lehrt uns, was Johannes 10:33 wirklich bedeutet*

Auf Yeshua und seine Aussagen und Lehren kann man sich immer verlassen. Wir können deutlich sehen, was die Juden wirklich sagten, indem wir einfach nur beobachten, wie Yeshua verstand, warum und mit was sie ihn konfrontierten. Yeshua gibt eine sehr deutliche Antwort. Als Entgegnung auf ihre Anschuldigung zitiert er (der Jude Yeshua im jüdischen Kontext) den Psalm: *"Ich sagte: 'Ihr seid Götter.'"*

Sowohl Yeshua als auch diese jüdischen Führer kannten mit größter Wahrscheinlichkeit diesen Vers gut und kannten den ganzen Psalm 82 auswendig. Sie wussten alle von YHWH' Ausspruch: *"Ich sagte: 'Ihr alle seid Götter und Söhne des Allerhöchsten.'"* Nachdem Yeshua den Psalmtext zitiert hatte, machte er seinen Standpunkt klar. Wie wir bereits weiter oben gesehen haben, schauen wir hier nochmals auf den Kern der Lehre Yeshuas: "Wenn diese Richter "Götter" und "Söhne des Höchsten" genannt werden, weil Gott sie abgesondert hat und das Wort Gottes zu ihnen kam, was sagt ihr dann über mich, dem (oder einem Sohn) Sohn Gottes, den Er (YHWH) abgesondert und zu dem "das Wort Gottes kam"? Dieser "Gott" (YHWH) war jemand anderes, der Yeshua gesandt hat, um Seine Worte in Seinem Namen zu verkünden. Wenn also diese alten menschlichen Richter "Götter" genannt werden konnten, weil das Wort Gottes (YHWH) zu ihnen kam, wie kann dann jemand ehrlich sagen, dass es Gotteslästerung sei, wenn dasselbe für Yeshua gilt? Yeshua, den YHWH (Gott) gesandt hat, um in Seinem Namen zu sprechen. – Wir halten fest:

"Gott" und "Herr" sind nur Titel und keine Namen. Dagegen sind YHWH und Yeshua Namen ganz spezifischer Identitäten und keine Titel.

#### Fazit

Die Fakten sagen uns ganz entscheidend, was die Wahrheit hier in *Johannes 10:33* ist.

Die trinitarische Behauptung ist nachweislich falsch und die einzige Grundlage für ihre Übersetzung und ihre fehlgeleitete Behauptung ist ihre eigene persönliche theologische Agenda. Diese Sprache hier ist genau das, was wir in der griechischen Sprache sagen würden: *"Du machst dich selbst zu einem Gott"*. Die Juden beschuldigten ihn schließlich, dass er behauptete, ein Sohn Gottes zu sein. Wenn wir diese Stelle so übersetzen, wie es Trinitarier meistens eben tun, wird der gesamte Austausch zwischen Yeshua und diesen Juden und die damit verbundenen Fakten zu einem krassen und absurden Unsinn.

Wenn diese monotheistischen Juden ihn beschuldigt hätten, dass Yeshua sich selbst zu "Gott" gemacht hätte, warum sollte Yeshua dann antworten, indem er ihnen demonstrierte, dass menschliche Richter "Götter" sein können, und dass der Vater ihn zu dem gemacht hat, was er ist?

Wie würde das rechtfertigen, dass Yeshua sich selbst "Gott" (YHWH) nennt? Es ist lächerlich.

Wenn wir alle grammatikalischen und biblischen Tatsachen ehrlich betrachten, steht es außer Zweifel, dass wenn der 82. Psalm menschliche Richter, zu denen das Wort Gottes kam, "Götter" nennt, dann liegt es nahe, dass dasselbe vom "Sohn des Menschen" – "dem Sohn Gottes" – Yeshua, welcher der "Mashiach" ist, gesagt werden kann: Das Wort Gottes kam durch ihn.

*Johannes 1:14 Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.*





Es ist weit über jeden vernünftigen Zweifel erhaben, dass Yeshua die jüdische Anschuldigung so verstanden hat, dass sich hier ein Mann, der ein Mensch ist zu einem Gott macht.

Yeshua hat uns das unmissverständlich bewusst gemacht, indem er ihre Anschuldigung klar und verständlich beantwortet hat.

*Johannes 8:28 Darum sprach Yeshua: „Wenn ihr des Menschen Sohn erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es bin; und von mir selbst tue ich nichts, sondern wie mich mein Vater gelehrt hat, so rede ich.“*

Der ganze biblische Kontext bleibt immer im selben Modus:

*Johannes 12:49 „Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll.*

*Johannes 14:24 „Wer mich nicht liebt, befolgt meine Worte nicht; und doch ist das Wort, das ihr höret, nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.“*

*Johannes 17:8 „Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und haben wahrhaft erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und glauben, daß du mich gesandt hast.*

*Johannes 10:35 (Menge) Wenn die Schrift schon jene (Männer), an die das Wort Gottes erging, Götter genannt hat – und die Schrift kann doch ihre Gültigkeit nicht verlieren.*

Mit den Urteilkriterien beweist Yeshua klar, dass seine Richter weder seine Schafe noch er ihr Hirte ist. Nach der Logik des Evangeliums haben diese "selbsternannten Nicht-Schafe" Yeshuas grundsätzlichen Anspruch, Gottes Bevollmächtigter zu sein, abgelehnt und sind deshalb der Sünde und des Unglaubens überführt worden. (Siehe *Johannes 3:18, 20; 5:40-45; 9:39-41; 12:46-48*). Der weitere Prozess und der Lehrteil darüber ist hiermit natürlich nicht abgeschlossen und geht weiter, viel weiter als es diese Auslegung kann.

### <sup>1</sup>Worterklärung

Namen u. Titel: Heb. Mashiach, verdeutscht Messias; gr. Christos, verdeutscht Christus; dt. Gesalbter. Heb. yešû'â, Yeshua, gr. Iêsous Isuz, verdeutscht Jesus. Heb. elohiyim für "Gott". Quellen: Strong's Bible Number; Yeshua NT David H. Stern. George W. Buchanan yhwh. Heb. YHVH wurde ausgesprochen als jahûwâh oder jahôwâh, resp. YaHuWaH oder YaHoWaH". Heb. Alphabet hat kein W nur V gesprochen W). Der ursprüngliche hebräische Text wurde nicht mit Vokalen geschrieben, daher kann niemand mit Sicherheit genau wissen, wie dieser Name wirklich ausgesprochen wurde. Wikipedia: ... (Ketib) mit der Vokalisation adonây (mehr als 400 Vorkommen im Tanach) bezeichnet im Tanach immer den Gott Israels.

